Zeitschrift: Schweizerische Kirchenzeitung : Fachzeitschrift für Theologie und Seelsorge

Herausgeber: Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz

Band: - (1930)

Heft: 19

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Luzern, 8. Mai

Schweizerische Kirchen-Zeitung

№ 19 1930

Abonnementspreise: Franco durch die ganze *Schweiz:* Bei der Expedition bestellt, jährlich Fr. 7 .70. halbjährlich Fr. 4.— (Postcheck-Konto VII/128). Postabonnemente 30 Cts. Zuschlag. — Für das *Ausland* kommt das Auslandporto hinzu.

Redaktion: Dr. Viktor von Ernst, Professor der Theologie, Luz. (abw.)

Erscheint je Donnerstags

Verlag und Expedition: Räber & Cie., Buchdruckerei u. Buchhandlung, Luzern

7 Löbliches Pfarramt Uffhusen.

Inhaltsverzeichnis.

Die Enzyklika „Ad salutem humani generis" zum XV. Zentenar des hl. Augustin. — Die Müttervereine im Bistum Basel. — Totentafel. — Kirchen-Chronik. — Erklärung. — Homiletischer Kurs in Olten 1.—3. Juli 1930. — Rezensionen. — Schweizerischer katholischer Volksverein. — Inländische Mission. — Kirchenamtlicher Anzeiger. — Augustinus-Jubiläum. — Barmherzige Brüder.

Die Enzyklika „Ad salutem humani generis" zum XV. Zentenar des hl. Augustin.

(Schluss.)

Ueber die materialistische Geschichtsauffassung macht der Papst anhand der christlichen Geschichtsphilosophie St. Augustins folgende Ausführung:

„Töricht und unweise sind jene zu nennen, die im Verlauf der Weltgeschichte nichts anderes sehen wollen als ein Spiel blinden Zufalls, als ob sie lediglich durch die Herrschsucht der Mächtigen dieser Erde gemacht würde, lediglich das Ergebnis des Ringens des Menschen mit den Naturgewalten und seiner Bemühungen wäre, die Kultur und die Bequemlichkeiten des Lebens zu fördern. Alles Weltgeschehen steht vielmehr gemäss dem unerforschlichen, aber doch barmherzigen Ratschluss des Allmächtigen letztlich im Dienst der „Stadt Gottes", d. h. im Dienst des Evangeliums und des Heils der Seelen."

Der Hl. Vater wendet sich dann, ohne den Fascismus zu nennen, gegen dessen übliche Verherrlichung der Antike. „Manche oberflächliche Schriftsteller unserer Tage sehnen sich geradezu nach dem Heidentum der alten Griechen und Römer zurück. Sie stellen die Kultur der Antike als ein unvergleichliches Ideal harmonischer Schönheit und frohen Lebensgenusses hin. Nicht so Augustinus. Er wusste eben, wie seine heidnischen Zeitgenossen wirklich lebten, wie tief unglücklich sie in ihrer Gottvergessenheit waren. Er brandmarkt die Greuel des Heidentums, seine Gewalttätigkeit, Unsittlichkeit und Gemeinheit. Da findet der Heilige oft selbst Worte beissenden Spottes und entrüsteter Verachtung." — Das hinderte Augustinus nicht, die Bürgertugenden der Römer, besonders ihre Gemeinnützigkeit, anzuerkennen.

Ueber das Verhältnis von Kirche und Staat finden sich im Rundschreiben Ausführungen, die an die Enzykliken Leos XIII. gemahnen. „Schwer irren", schreibt der Papst, „die Staatsmänner, die die Staatsangelegenheiten ohne Rücksichtnahme auf das letzte Ziel des Menschen ordnen wollen. Ebenso irren die allzuvielen, die da vermeinen, es sei unmöglich, Politik und materiellen Fortschritt mit der Strenge des christlichen Gesetzes in Einklang zu bringen. Hat doch Jesus Christus seiner Kirche eine so vorzügliche, unsterbliche Verfassung gegeben, dass alle Zeitenwenden, alle Verfolgungen während bald zwanzig Jahrhunderten sie nicht zu erschüttern vermochten. Weshalb hindern deshalb auf das Wohl der Bürger bedachte Regierungen die Tätigkeit der Kirche? Sollten sie sie nicht vielmehr nach Kräften unterstützen? Der Staat hat tatsächlich keine Einmischung der Kirche in das ihm eigentümliche Gebiet und keine Beeinträchtigung seiner guten Rechte durch sie zu befürchten." — Augustinus selbst hat diese Staatsfreundlichkeit der Kirche stets beredt betont. Pius XI. führt eine prächtige Stelle an (Enarrat. in ps. 118, serm. 31, n. 1.) und verweist auf bezügliche Zitate aus den Schriften des Kirchenvaters in seiner letzten Enzyklika über die christliche Erziehung und im Rundschreiben „Pacem Dei munus" Benedikts XV.

Der Hl. Vater kommt weiter auf Augustinus als „Doctor gratiae" zu sprechen. Er hat die schwierigen Probleme des Verhältnisses von Gnade und freiem Willen und der sog. Praedestination mit solcher gottbegnadeter Geistesschärfe ergründet und lichtvoll gegen die Pelagianer dargelegt, dass seine Werke das Arsenal wurden, aus dem die Kirche die geistigen Waffen im Kampfe gegen alle späteren Irrlehren über die Gnade entnahm. Kenner der augustinischen Gnadenlehre werden sich auch niemals in den modernen Irrtum verstricken lassen, die menschliche Natur sei unverderbt, man müsse ihren Trieben nur freien Lauf lassen. Dieser Irrtum wirkt sich aus in der Schamlosigkeit der Literatur, der Schaustellungen, der Mode und vor allem in der Erziehung, in der sog. Coedukation der Geschlechter. Im Gegensatz zu diesem Libertinismus lehrt Augustinus die Wahrheit von der gefallenen Menschennatur. Der Mensch darf, will er anders ein menschenwürdiges Leben führen, seinen verkehrten Neigungen nicht nachgeben, sondern muss gegen sie zeit seines Lebens einen unerbittlichen Kampf führen mit Hilfe der göttlichen Gnade und des sie erflehenden Gebets. Augustinus schöpft da aus eigenem Erlebnis. (Serm. 128, c. 9—10, n. 11—12.)

Im letzten Teil der Enzyklika wird ein begeistertes Bild vom Tugendleben des Heiligen entworfen. Vor allem von seiner glühenden Gottesliebe, die im berühmten Gespräch des wiedergefundenen Sohnes mit der scheidenden Mutter einen hinreissenden Ausdruck gefunden hat (Confess. lib. 10, c. 40, n. 65). Aus dieser Gottesliebe erblühte eine innige Nächstenliebe: unerbittlich gegen den

Irrtum, sah der Heilige in den Irrenden die bedauernswerten Schicksalsgenossen seiner eigenen Jugendirrungen. Er war als Bischof der gute Hirt, der bei der Herde ausharrte bis in den Tod. Gross ist sodann Augustinus als Beförderer des kontemplativen Lebens; er ist der Begründer des Mönchtums im Abendlande.

Pius XI. schliesst sein gedankenreiches Schreiben zum Augustinusjubiläum mit einem Blick auf Karthago, den Sitz des diesjährigen eucharistischen Weltkongresses, der eine Verherrlichung der heiligsten Eucharistie und zugleich des Kirchenvaters werden möge, der in jenen Gegenden gelebt und gewirkt und über das Altarssakrament so herrlich geschrieben hat. Möge die Fürbitte des heiligen Afrikaners dem unermesslichen schwarzen Erdteil die Gnade des Christentums erflehen! E.

Die Müttervereine im Bistum Basel.

Der christliche Mütterverein, der „liebste Verein" von so vielen Seelsorgern, will auch dieses Jahr kurz über seinen Bestand berichten. Er findet immer wieder in neuen Pfarreien Eingang. Er ist heute ebenso notwendig wie vor 50 Jahren, als der schweizerische katholische Erziehungsverein dessen Einführung in den katholischen Pfarreien aufs eifrigste empfohlen hat. Galt es damals, katholische Lehren im Familienleben zu erhalten und sie vor der drohenden Irrlehre zu hüten, so bedürfen heute die Frauen der besonderen Belehrung gegenüber den unchristlichen, unsittlichen Lebensanschauungen, welche in Vorträgen, Presse und Film verbreitet werden. Der Seelsorger will ja ein treuer Hüter der christlichen Sitte sein, er will das Familienleben schützen vor den modernen Grundsätzen über Eheleben und Kindererziehung, er muss darüber wachen, dass das Familienleben nicht Schaden leide durch den Sport und die Vereinsleidenschaft. Der Präses des christlichen Müttervereins wird ein Pädagoge auf Christus hin sein. Die verkehrten Grundsätze der sich überall einschleichenden bolschewistischen Lebensanschauung wird er bekämpfen durch gewissenhafte Predigten über die christlichen Glaubens- und Sittenlehren, die durch keine modernen Errungenschaften verändert werden dürfen. Gewiss sind denn auch die katholischen Mütter dankbar für jede Belehrung und sie benützen auch eifrig die Gnadenmittel unserer Religion.

Mancher Pfarrer und Leiter eines Müttervereins hat schon geschrieben: wäre es nicht möglich, einen ähnlichen Verein auch für die Väter einzurichten? Vielleicht hat schon ein Confrater einen derartigen Versuch gemacht, und viele wären dankbar, über die Einrichtung eines solchen Vereins und über die gemachten Erfahrungen etwas zu erfahren.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt Aufschluss über den Bestand der Müttervereine im Bistum Basel.

Vereinsbestand im Jahre 1929: 268 (259) mit 34,385 (32,677) Mitgliedern. Zwölf Vereine haben keinen Bericht eingesandt.

Kt. Solothurn: 55 Vereine mit 6304 Mitgliedern. 3 Berichte sind nicht eingegangen. Aeschi 240, Bärschwil 72, Balsthal 340, Bettlach ?, Biberist 70, Breitenbach 99, Büren 80, Büsserach 80, Deitingen 96, Derendingen 45, Dulliken 88, Egerkingen 89, Erlinsbach 145, Erschwil 64, Flumenthal 85, Gempen 40, Grenchen 150, Gretzenbach 125, Grindel 51, Gunzgen 50, Hägendorf 285, Härkingen 62, Himmelried 41, Hochwald 50, Hofstetten 106, Holderbank 56, Kappel 58, Kienberg 31, Kleinlützel 152, Kriegstetten 300, Lostorf ?, Meltingen 76, Metzerlen ?, Mümliswil 205, Neuendorf 79, Niederbuchsiten 48, Niedergösgen 183, Oberbuchsiten 105, Obergösgen 65, Oberkirch 215, Oensingen 87, Olten 503, Ramiswil 22, Rodersdorf 42, St. Pantaleon 74, Seewen 49, Solothurn 450, Subingen 82, Trimbach 200, Walterswil 40, Wangen 172, Welschenrohr 120, Winznau 89, Wolfwil 125, Zuchwil 103.

Kt. Luzern: 66 Vereine mit 11,372 Mitgliedern. 3 Berichte fehlen. Aesch 100, Altishofen 264, Ballwil 150, Buchrain 80, Büron (neu), Dagmersellen 200, Doppleschwand 65, Ebikon 98, Egolzwil ?, Entlebuch 239, Eschenbach 177, Escholzmatt 322, Ettiswil 210, Geiss 30, Grossdietwil 295, Hellbühl 120, Hergiswil 232, Hildisrieden 96, Hitzkirch 261, Hochdorf 310, Hohenrain 80, Horw 43, Inwil 98, Knutwil 111, Kriens 200, Littau 150, Luthern 259, Luzern-Stadt: St. Karl 200, St. Leodegar 465, St. Maria 450, St. Paul 515; Malters 330, Marbach 132, Meggen 70, Meierskappel 122, Menzberg 98, Menznau 120, Neuenkirch 214, Nottwil 156, Oberkirch 55, Pfaffnau 180, Rain 144, Reiden 250, Reussbühl 239, Richenthal ?, Rickenbach 172, Römerswil 119, Romoos 112, Root 153, Ruswil 320, St. Urban 28, Schötz 138, Schongau 111, Schwarzenberg 80, Sempach 170, Sursee 530, Triengen 444, Udligenswil 112, Uffikon ?, Ufhusen 103, Vitznau 64, Weggis 105, Willisau 320, Winikon 58, Wolhusen 177, Zell 227.

Kt. Bern: 18 Vereine mit 1419 Mitgliedern. 2 Berichte fehlen. Alle 182, Bern 260, Boncourt 85, Bonfol 92, Chevenez 116, Coeuve ?, Courtedoux 73, Duggingen 46, Grellingen 51, Interlaken 28, Laufen 60, Moutier 70, Movelier (neu), Pruntrut 180, Röschenz 58, Thun 30, Tramelan 88, Wahlen ?.

Kt. Zug: 10 Vereine mit 2288 Mitgliedern. Baar 230, Cham 510, Menzingen 190, Neuheim 86, Oberägeri 227, Risch 78, Steinhausen 75, Unterägeri 191, Walchwil 116, Zug 585.

Kt. Basel: 13 Vereine mit 2552 Mitgliedern. Allschwil 220, Arlesheim 68, Birsfelden 100, Heiliggeist 471, Münchenstein 54, Oberwil 44, St. Anton 390, St. Joseph 290, St. Klara 476, St. Maria 300, Pfeffingen 30, Sissach 13, Therwil 96.

Kt. Aargau: 67 Vereine mit 6787 Mitgliedern. 4 Berichte fehlen. Aarau 166, Abtwil 53, Auw 100, Beinwil 105, Berikon 140, Birmenstorf 92, Boswil 130, Bremgarten 200, Brugg 127, Bünzen 135, Dietwil 83, Döttingen 158, Dottikon 100, Ehrendingen 106, Eggenwil 35, Eiken ?, Fislisbach 80, Frick 150, Gansingen 120, Göslikon 31, Hägglingen 60, Hermetschwil 40, Herznach 140, Hornussen 97, Jonen 105, Ittenthal 32, Kaiseraugst 65, Kaisten 160, Kirchdorf 175, Klingnau 123, Leibstadt 110, Lengnau 145, Lunkhofen 169, Mellingen 78, Menziken 20, Merenschwand 184, Möhlin 62, Mühlau ?, Mumpf 65, Muri 355, Neuenhof 80, Oberwil 50, Oeschgen 53, Rohrdorf 110, Schupfart 63, Sarmenstorf 171, Schneisingen 111, Sins 184, Spreitenbach 100, Stein 53, Stetten 60, Tägerig ?, Unterendingen 85, Villmergen 320, Wallbach 38, Waltenschwil 60, Wegenstetten 109, Wettingen 150, Wislikofen

52, Wölflinswil 180, Wohlen 140, Wohlenschwil 120, Würenlingen 90, Zeihen 78, Zofingen 68, Zufikon ?, Zurzach 91.

Kt. Thurgau: 35 Vereine mit 2989 Mitgliedern. Aadorf 76, Altnau 41, Amriswil 92, Arbon 282, Au 57, Berg 86, Bettwiesen 34, Bichelsee 117, Bischofszell 210, Ermatingen 6, Eschenz 84, Frauenfeld 220, Gündelhard 29, Güttingen 22, Horn 46, Hüttwilen 39, Kreuzlingen 150, Lommis 40, Pfyn 53, Rickenbach 105, Romanshorn 122, St. Pelagiberg 41, Sirnach 320, Sitterdorf 32, Sommeri 60, Steinebrunn 30, Sulgen 60, Tänikon 100, Tobel 106, Uesslingen 29, Wängi 90, Weinfelden 99, Welfensberg 30, Wertbühl 33, Wuppenau 48.

Kt. Schaffhausen: 4 Vereine mit 674 Mitgliedern. Neuhausen 174, Ramsen 120, Schaffhausen 335, Stein a. Rhein 15.

Totentafel.

Donnerstag, den 1. Mai starb zu **Zeneggen** im Oberwallis nach längerem Leiden der dortige Pfarrer, der hochwürdige Herr **Emmanuel Jossen,** aus Brigerbad, wo er am 20. Juli 1870 das Licht der Welt erblickt hatte. Nach Vollendung seiner Studien am Kollegium zu Brig und am Seminar zu Sitten wurde er am 17. Juni 1897 durch Bischof Julius Mauritius Abbet, Coadjutor des greisen Bischofs Hadrian Jardinier, zum Priester geweiht. Jossen kam zuerst als Pfarrer nach Embd, 1901 als Pfarrer nach Zeneggen. Dieses blieb bis zu seinem Lebensende der Wirkungskreis seines geräuschlosen, aber fruchtbaren seelsorglichen Arbeitens. Fromm, gastfreundlich, liebenswürdig waltete er inmitten seiner Pfarrkinder und wurde von diesen wie ein Vater verehrt und geliebt.

R. I. P. Dr. F. S.

Kirchen-Chronik.

Russland. Bolschewistisches. Von der Oster-Kampagne wird berichtet, dass die Sowjetregierung ein eigenes Dekret erliess, welches alle Vorbereitungen zum Osterfest aufs strengste verbot. Alle Confiserien und Bäckereien, die gegen dieses Verbot die gebräuchlichen Osterbrote und Fladen mit Abbildungen des Osterlammes oder dem christlichen Monogramm herstellten, wurden mit sofortiger Schliessung des Geschäftes bedroht, die „Schuldigen" deportiert und sogar Todesstrafen wegen dieses Verbrechens verhängt. Vierunddreissig Bäcker sind in Katerinoslaw verhaftet worden, weil sie für die Osterfesttage ein eigenes Mehl zubereitet hatten; vier von ihnen wurden sofort füsiliert und die andern zur Deportation verurteilt. Der Verkauf von Ostereiern, Agnus Dei etc. ist untersagt; den Juden wurde die Herstellung des ungesäuerten Brotes verboten. Um das Ostergeläute zu verunmöglichen, inszenierten die „militanten Gottlosen" einen neuen Sturm auf die Glocken, die zerbrochen und eingeschmolzen werden. Allein in Weiss-Ruthenien sollen so 60,000 Kg. Metall eingeliefert worden sein. Wie von wohlunterrichteter Seite verlautet, sind in letzter Zeit wieder 500 frühere zaristische Marine-Offiziere hingerichtet worden. Der Hl. Synod berechnet, dass unter dem bolschewistischen Regime 48 Bischöfe, 3,700 Priester und über 8,000 Mönche und Nonnen eingekerkert wurden. Von einer Einstellung der religiösen Verfolgung ist gar keine Rede, nur die Methode ist geändert. Die Gesetzgebung über den agrarischen Kollektivismus wurde einfach mit der antireligiösen verquickt. Wer sich religiös betätigt, wird als „Kulak" (Vermöglicher, Kapitalist) verdächtigt und als solcher verfolgt und von Haus und Hof getrieben. Seit dem Papstbrief gegen die russische Christenverfolgung ist von den Sowjets die Parole ausgegeben: Moskau gegen Rom. Als neue „Heilige" des Materialismus werden verehrt: das heilige Russland (der Bolschewismus ist durchaus nationalistisch eingestellt), die heilige Fabrik, der heilige Wald, die heilige Kohle, die heiligen Kolchozy (kommunistische Bauerngewerkschaften). So versucht man, den religiösen Sinn des Volkes zu bolschewisieren. Tatsächlich wendet es sich, da die Kirchen geschlossen oder zerstört sind, dem Aberglauben und selbst dem heidnischen Fetischismus und Götzendienst zu. Aus Sibirien wird vom Unwesen der Schamanen (Zauberer) berichtet. In Kamtschatka werden, wie die bolschewistischen führenden Zeitungen, die „Pravda" und „Izvestia", melden, Menschenopfer dargebracht. E.

Protestantischer Protest gegen die russische Kirchenverfolgung. Der Schweizerische evangelische Pressedienst vernimmt aus Newyork, dass der amerikanische Ausschuss für religiöse Rechte und Minderheiten nach genauer Prüfung der Vorgänge in Russland auf Grund der ihm schon bekannt gewordenen beglaubigten Tatsachen, die erfolgten Protestkundgebungen gegen die religiösen Verfolgungen in überwältigender Weise gerechtfertigt findet.

Er stellt fest, dass jene Verfolgungen in einem Umfange vorherrschen, wie sie in der neuern Zeit noch nicht dagewesen sind. Er bestätigt, dass in Russland auch jetzt die Entschlossenheit vorhanden ist, die Religion für künftige Generationen in jeder Form auszurotten und in den Schulen der Hass gegen die Religion als eines Staatsfeindes tatsächlich gelehrt wird.

Der Ausschuss hat sich die Gewissheit verschafft, dass Millionen der russischen Bevölkerung der Ueberzeugung sind, ihr Los wäre leichter gewesen und die Härte der antireligiösen Verfolgungen wäre gemildert worden, wenn die Völker in andern Ländern mit aller verfügbarer Klarheit gegen die furchtbare Ungerechtigkeit jener Verfolgungen aufgetreten wären. Nicht Proteste, sondern das Schweigen im Westen, quälte das russische Volk am meisten.

Der Ausschuss ersucht die Führer aller Religionen, vereint dahin zu wirken, dass das Bewusstsein vom Wert der Religionsfreiheit gefördert wird. Er fordert von der russischen Regierung eine andere Politik und macht schliesslich darauf aufmerksam, dass der Sowjetregierung eine ungünstige Einwirkung der jetzigen Religionspolitik auf die Beziehungen mit wichtigen auswärtigen Völkern, die für Russland selbst von Vorteil sind, nicht gleichgültig sein können.

So werden die Informationen des Vatikans von protestantischer Seite bestätigt und dem Protest des Papstes beigetreten.

Katholische Kirchgemeinde Luzern. Die Verwaltung der katholischen Kirchgemeinde Luzern eröffnet einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Pfarrkirche im Quartier St. Karli-Untergrund. Teilnahmeberechtigt sind die seit mindestens 1. Januar 1929 in der Schweiz niedergelassenen Architekten katholischer Konfession. Als Eingabetermin ist der 1. September 1930 festgesetzt. Als Preisrichter werden amten: Stadtpfarrer Josef Al. Beck (Luzern) als Präsident, Pfarrer G. Moos (Luzern), Josef Vallaster, Baumeister (Luzern), sowie die Architekten Kantonsbaumeister O. Balthasar (Luzern), Hermann Baur (Basel), Hans Herkommer, Regierungsbaumeister (Stuttgart) und Michael Kurz, Professor (Augsburg); Ersatzmann ist Arch. Wilh. Schäfer (Weesen). Zur Prämierung von vier Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 10,000 zur Verfügung. Anfragen sind bis zum 15. Mai einzureichen. Das Programm samt Unterlagen kann gegen Hinterlegung von Fr. 20 bei der Verwaltung, Bahnhofstr. 7, Luzern, bezogen werden.

Die Kirche soll 900 Sitzplätze zählen. Eine Unterkirche ist vorgesehen und anstossend an die Sakristei ein Pfarrbureau. Gesamtkosten Fr. 800,000.

Berner Jura. Um den katholischen Jünglingen des Berner Jura den Besuch einer höheren Lehranstalt im eigenen Lande zu ermöglichen, haben vor geraumer Zeit einige weitsichtige Priester und Laien das Kollegium von Pruntrut gegründet. Die Schule hat schon schwere Zeiten erlebt und viele Opfer gekostet, aber sie besteht und wirkt sehr segensvoll. Noch fehlte ihr bis jetzt die Krönung: die Kurse der Philosophie und der Naturwissenschaften. Um diese Erweiterung des Kollegiums und den Bau der damit nötig werdenden grössern Kapelle zu ermöglichen, wenden sich die Leiter des Hauses an den Opfersinn ihrer katholischen Miteidgenossen, und zwar nicht ohne Erfolg. Der Oekonom des Hauses, Abbé Arnold Froidevaux, hatte den glücklichen Gedanken, privat auch an den Hl. Vater zu schreiben, und sieh da! auf eine Empfehlung des hochwürdigsten Bischofes hin hat Pius XI. durch eine reiche Gabe dem Unternehmen seine Sympathie bezeugt und seinen Segen gespendet. Er wollte durch seine Spende auch andere ermuntern, dem wichtigen Werke der Erziehung, an dem in Pruntrut gearbeitet wird, ihre werktätige Hilfe angedeihen zu lassen. Die neue Kapelle des Kollegiums wird auf den Namen der hl. Theresia vom Kinde Jesu geweiht werden.

Bistum Lugano. Zum Protest gegen die anlässlich des Maiumzuges in Bellinzona vorgekommenen Beleidigungen gegen den katholischen Klerus und gegen den Papst als Oberhaupt der katholischen Kirche, die im Kanton Tessin Staatskirche ist und deren Oberhaupt die schweizerische Eidgenossenschaft als unverletzlichen Souverän anerkennt, versammelten sich Samstag, 3. Mai, in der Kantonshauptstadt die katholischen Männer und legten feierliche Verwahrung dagegen ein. Mit tiefem Bedauern stellten sie zugleich die untätige, ja sogar zustimmende Haltung der städtischen und kantonalen Polizeibehörden zu den verletzenden Vorkommnissen fest und verlangten energische Bestrafung der Schuldigen. Sie legten das feierliche Gelöbnis ab, dafür zu sorgen, dass zukünftig die Unverletzlichkeit des Papstes und die Würde des Klerus in ihrem Lande unangetastet und der bürgerliche und religiöse Frieden im Lande gewahrt bleiben. Zugleich leiteten sie die Angelegenheit an den Bundesrat. Sonntag, den 25. Mai soll im ganzen Kanton eine grosse Protestbewegung durchgeführt werden zur Wiederherstellung der verletzten Ehre.

Der Landesbischof, sowie alle katholischen Organisationen des Tessin und die Bürgerschaft von Bellinzona erklärten durch ihre Vertreter oder auf telegraphischem Wege ihr einmütiges Einverständnis mit dem Vorgehen der Protestversammlung. H.

Personalnachrichten.

Bistum Basel. In Wohlen feierte hochw. Herr Pfarrer Frid. Meyer, Domherr und Dekan, sein 25-jähriges Pfarrjubiläum. Der hochwst. Oberhirte Msgr. Dr. Josephus Ambühl hielt dem verdienten Jubilar die Ehrenpredigt.

60-jähriges Priesterjubiläum von Ehrendomherrn Eugen Heer. Am 5. Mai konnte der im Jahre 1846 geborene Ehrendomherr Eugen Heer in Gnadental sein 60-jähriges Priesterjubiläum begehen. Er ist am 18. April 1870 zum Priester geweiht worden. Der hochwst. Herr Bischof Dr. Josephus Ambühl assistierte der Feier und hielt die Festpredigt. Dem um die katholische Sache im Aargau hochverdienten Seelsorger, Publizisten und Kirchenpolitiker ehrerbietigen Glückwunsch!

Gewählt sind: H.H. Isidor Ottiger, Vikar in Grosswangen, als Kaplan nach Unterägeri. — H.H. Franz Bürkli, Vikar in Aesch (Baselland), als Kaplan von Sins.

Bistum Chur. H.H. Pfarrer Alois Simonet hat aus Gesundheitsrücksichten seine Pfarrei verlassen. Nach Wiederherstellung seiner Gesundheit wird er die Pfarrei Schlans übernehmen.

Bistum St. Gallen. Als Kaplan nach Lichtensteig wurde H.H. Anton Scheiwiller, als Kaplan von Widnau H.H. Alfons Rieser gewählt.

Erklärung.

Aus Kreisen hochwürdiger Mitbrüder sind mir verschiedene Urteile über das bescheidene Büchlein „Das Tagewerk eines Papstes“ zugekommen, das unter den Schaubüchern von Orell Füssli erschienen ist. Ich erkläre folgendes:

1. Das Büchlein erschien bei Orell Füssli, weil der Verlag den Verfasser darum ersuchte, und zwar entschloss sich der Verfasser zur Erfüllung der Bitte nach reiflicher Ueberlegung und Besprechung mit kompetenten Persönlichkeiten nur aus dem Grunde der sachlichen, einwandfrei katholischen Darstellung eines Papstlebens, da der Verlag ein Büchlein dieses Titels auf jeden Fall herausgebracht hätte.

2. Die Bilder sind nur zum Teil vom Verfasser ausgewählt. Mehrere, die der Verfasser gerne durch bessere ersetzt hätte, blieben, weil der Verlag die entsprechenden schon vorher fertiggestellten Clichés nicht verlieren wollte.

3. Was die Fassung des Dogmas von der Unbefleckten Empfängnis anbelangt, so ist dafür ausschliesslich der Verlag verantwortlich, da sowohl im Manuskript als auch in der ersten, zweiten und dritten Korrektur die richtige katholische Form sich findet, ohne je einer Korrektur bedurft zu haben. Mithin

hat nach Zurücksendung der dritten durckfertigen Korrektur irgend jemand in der Druckerei Orell Füssli eigenmächtig das Wort „sei" in „habe" abgeändert. Das Gleiche gilt auch von der Reihenfolge der Bilder.

4. Trotz energischer Vorstellungen hat Orell Füssli bis heute noch keine Korrekturen vorgenommen, weshalb der Verfasser sich Schritte gegen ihn vorbehält.

Rom. Dr. Krieg, Gardekaplan.

Homiletischer Kurs in Olten 1.-3. Juli 1930

Die Solothurnische Pastoralkonferenz veranstaltet in der 1. Juliwoche einen dreitägigen homiletischen Kurs in Olten. Schon lange wurde in weitesten geistlichen Kreisen der Wunsch geäussert, es möchte auch einmal in der Schweiz ein homiletischer Kurs abgehalten werden, wie dies ja in Deutschland in verschiedenen Diözesen schon der Fall war. Denken wir nur an die prächtigen Kurse in München und Breslau, die beide von mehr als 500 Teilnehmern aus allen Teilen Deutschlands und auch aus der Schweiz besucht wurden. Um auch dem Schweizer Klerus einmal Gelegenheit zu geben, in nächster Nähe einen so wichtigen und namentlich für unsere Zeit so bedeutungsvollen Kurs mitzumachen, hat die Soloth. Pastoralkonferenz eine solche Veranstaltung auf ihr diesjähriges Programm genommen.

Der grosse Gedanke des Kurses, die leitende Idee ist: „Die Predigt der Gegenwart". Es konnten für den Kurs erstklassige Theoretiker und Praktiker der geistlichen Beredsamkeit aus dem Inland und Ausland gewonnen werden. Es seien hier genannt unsere schweizerischen Altmeister der Homiletik Prof. Meyenberg und Prof. Beck. Dann Universitätsprofessor Donders aus Münster (Westfalen), ein Mann, der als Schriftleiter homiletischer Zeitschriften von hoher Warte aus die gesamte einschlägige Literatur überschaut und als Dompredigter auch die Praxis der Homiletik verkörpert. Damit speziell auch die hochw. Herren vom Lande auf ihre Rechnung kommen, wurde noch der bekannte Bauernschriftsteller Pfarrer Weigert als Referent beigezogen. Der Kurs ist ganz auf die Praxis eingestellt. Das genaue Programm mit den Titeln der Referate etc. wird bald veröffentlicht werden.

Möge nun dieser erste schweizerische homiletische Kurs in Olten aus allen Teilen der Diözese Basel sowie auch aus den andern deutschsprechenden Diözesen recht zahlreich besucht werden! Alle Verkündiger des Gotteswortes brauchen immer wieder Anregung, Begeisterung für das Ministerium am Worte Gottes. Allen Predigern, denen mit fünf und zwei Talenten und auch denen mit einem einzigen Talent, ist es gut und heilsam, durch dreitägige homiletische Exerzitien den glimmenden Docht ihrer Liebe zum heiligen Amte neu anzufachen. Selbst die hellste Lampe im Heiligtum muss erlöschen, wenn nicht neues Oel nachgegossen wird. Möge dieser Kurs für unsern gesamten Klerus eine reiche Segensquelle werden!

E. Dubler, Pfarrer, Olten,
Präsident der Solothurner Pastoral-Konferenz.

Rezensionen.

Zehn-Minuten-Predigten auf jeden Sonn- und Festtag des Jahres. Herausgegeben von Martin Bussar, geistl. Rektor. I. Bändchen. 3. Aufl. (5. u. 6. Tausend.) 8° (VIII, 140 S.) II. Bändchen. 2. Aufl. (3. u. 4. Tausend.) 8° (IV, 140 S.) III. Bändchen. 2. Aufl. 3. u. 4. Tausend.) 8° (IV, 168 S.) Jedes Bändchen brosch. M. 3.60; Halbleinen M. 4.60. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Regensburg. 1927. Schlichte Gedanken in anspruchslosem Gewande, diese Note möchten wir der vorliegenden Sammlung geben. Ein begabter, temperamentvoller Prediger wird dem gebotenen Material Frische und Leben einzuhauchen vermögen. C. K.

Schweizerischer katholischer Volksverein.

Aus der Frühjahrs-Sitzung des Zentral-Komitees vom 26. März 1930.

Der Voranschlag der Inländischen Mission, von Mgr. A. Hausheer mit einem kurzen Ueberblick über den Stand des Werkes und seine neuen Aufgaben vorgelegt, übersteigt dieses Jahr eine halbe Million (ausserordentliche Vergabungen für Kirchenbauten, Schuldentilgung usw. Fr. 106,500; ordentliche Ausgaben für die Diasporaseelsorge Fr. 409,000). An die Stelle der verstorbenen HH. A. Fleury, Generalvikar der Diözese Basel-Lugano, und Dr. Pestalozzi-Pfyffer, Zug, und des zurücktretenden HH. Msgr. Döbeli, Villmergen, wählte das Zentralkomitee die HH. Pfarrer Von der Weid, Freiburg, Reg.-Rat Dr. Koch, Frauenfeld und Pfarrer C. Michel, Solothurn, neu in den Vorstand der Inländischen Mission, während als neuer Rechnungsrevisor Hr. Dr. Augustin Lusser in Zug beliebte. Von der bereits erfolgten Wahl des Hrn. Landammann Phil. Etter in Zug zum Präsidenten der Inländischen Mission nahm das Komitee mit freudiger Zustimmung Kenntnis.

Ferner wählte das Zentralkomitee als neues Mitglied des leitenden Ausschusses des Schweiz. kathol. Volksvereins den Präsidenten des Schweiz. Caritasverbandes, Hrn. Redaktor A. Auf der Maur, Luzern, und übertrug das mit dem Tode des Hrn. Dr. Pestalozzi-Pfyffer verwaiste Präsidium der Sektion zum Schutze der Sittlichkeit auf hochw. Hrn. Pfarrer F. von Streng, Basel.

Inländische Mission.

Alte Rechnung pro 1929.

A. Ordentliche Beiträge.

Uebertrag:	Fr.	340,163.33
Kt. Aargau: Bremgarten, Hauskollekte, II. Rate (dabei 1 Gabe von Fr. 50) 391; Wohlen, II. Rate 120; Oeschgen, II. Rate 100; Kaiseraugst, Nachtrag 5; Spreitenbach, Hauskollekte, II. Rate 140	„	756.—
Kt. Appenzell A.-Rh.: Urnäsch	„	16.75
Kt. Baselstadt: Basel, St. Josephs-Pfarrei, a) Sammlung 485.75, b) Kindergaben 220	„	705 75
Kt. Bern: Fontenais 20; Pruntrut, Nachtrag 61	„	81.—
Kt. Graubünden: Zuoz, Nachtrag 5.25; Landquart 85; Almens 3	„	93.25
Kt. Luzern: Luthern, IV. Rate 200; Schötz, a) Pfarrei 600, b) Legat von Jüngling Siegfried Lütolf sel. 90; Horw, Hauskollekte 800; Meggen 400; Luzern, Hofpfarrei, Hauskollekte 4,055	„	6,105.—
Kt. Obwalden: Engelberg, Hauskollekte, Nachtrag 70; Alpnach, Sammlung 670; Giswil, Hauskollekte 900	„	1,640.—
Kt. Schwyz: Küssnacht, Hauskollekte	„	2,019.—
Kt. Solothurn: Hochwald	„	5.—
Kt. St. Gallen: Bütschwil, a) Legat von B. in Z. 30, b) Legat von A. V. 25, c) zwei Gaben von R. & St. à 5 = 10; Kappel-Ebnat, Hauskollekte 329; Bütschwil, von W. M. Kath. Stillhart 150	„	544 —

Kt. Tessin: Durch bischöfl. Kanzlei, Beiträge aus dem Kanton 2,014.96.; durch HH. Canonicus Roggiero, Locarno, Beiträge 184.80	Fr.	2,199.76
Kt. Thurgau: Romanshorn	„	10.—
Kt. Uri: Wilen	„	140.—
Kt. Zürich: Affoltern a. Albis, Hauskollekte 400; Kollbrunn, vom Mütter- und Jungfrauenverein, je 10 = 20; Wallisellen, Nachtrag 50	„	470.—
Endresultat pro 1929 total:	**Fr.**	**354,948.84**

B. Ausserordentliche Beiträge.

Endresultat unverändert auf:	**Fr.**	**193,721.60**

Zug, den 22. April 1930.

Der Kassier (Postcheck VII 295): **Alb. Hausheer.**

NB. Korrektur der Gabenliste vom 14. Februar 1930: **Fislisbach** (Aargau) Sammlung **Fr. 320.—** und nicht **Fr. 23.—**.

Kirchenamtlicher Anzeiger
für das Bistum Basel.

Triennal- und Pfarrkompetenzprüfungen des 3. Kreises (Luzern und Zug).

Diese Prüfungen werden zu Luzern in der Propstei am 2. Juni und den folgenden Tagen abgehalten; die schriftlichen Arbeiten sind mit der Anmeldung bis zum 18. Mai an den unterzeichneten Präsidenten der Prüfungskommission einzusenden. Die Gegenstände der mündlichen Prüfung sind in Nr. 11 der Schweiz. Kirchenzeitung dieses Jahres angegeben. Die Stunde der Prüfung wird jedem angemeldeten Kandidaten noch speziell mitgeteilt.

Luzern, den 6. Mai 1930.

Dr. F. Segesser, Stiftspropst.

Augustinus-Jubiläum.

Im Zeichen der 15. Säkularfeier des hl. Augustinus, des grossen, auch für unsere Zeit so bedeutungsvollen Kirchenlehrers, wird die Theologisch-philosophische Sektion des Schweiz. kathol. Volksvereins unter Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft für Christliche Kultur und des Weltpriester-Missionsbundes nächsten Herbst (Ende September oder Anfang Oktober) in Zürich einen dreitägigen Vortrags- und Diskussionskurs für Geistliche und Laien abhalten. Man bittet, im Disponieren seiner Zeit sich dessen erinnern zu wollen. Zeit und Programm werden später genauer mitgeteilt.

Aus Auftrag:

Der Sekretär der theolog.-phil. Sektion:
Dr. P. Magnus Künzle O. M. Cap.

Barmherzige Brüder.

Der Priester hat manche kostbare Gelegenheit, das Leben oder vielmehr den Lebensweg junger Menschen mitzubestimmen durch Berufsberatung im Religionsunterricht, in der Sonntagschristenlehre, im Beichtstuhl, im freundschaftlichen Verkehr. In der heutigen, materialistisch gerichteten Zeit, ist es besonders wichtig, dass der Priester als „Geistlicher" die jungen Leute auf die geistlichen Berufe aufmerksam macht: Priester-, Missions- und Ordensberufe — auf letztere zwei besonders auch jene hinleite, die nicht zum Priesterstand sich berufen fühlen und doch Neigung und Talent für höheren, idealen und geistlichen Lebensstand haben. Für letztere sind besonders zu nennen: Missionstätigkeit und Krankenpflege als Ordensbruder. Für beide gilt das Wort des göttlichen Meisters: Der Arbeit ist viel, aber der Arbeiter sind wenige. Für beide Berufswege ist der Anschluss an eine Genossenschaft eine nicht zu umgehende Notwendigkeit, weil die Zugehörigkeit zu einer derartigen Organisation nicht bloss wichtig ist für die Einführung in den Beruf und für die Zuweisung des Arbeitsfeldes, sondern auch die Grundlage bietet für die nötige Freiheit von materiellen Existenzsorgen. Ueberdies regt sich in vielen jungen Schweizern der Drang, aus der Enge der kleinen Heimat in die grosse weite Welt zu gehen. Derartig veranlagte junge Schweizer hätten sehr günstige Gelegenheit, in Nord-Amerika bei den Barmherzigen Brüdern von Buffalo freundliche Aufnahme zu finden. Die Genossenschaft der Barmherzigen Brüder hat einen zweifachen Zweck: 1. religiöse Vollkommenheit der Mitglieder und 2. aktive Caritas durch Pflege von Kranken in Privatpflege, in Spitälern oder in Ordenshäusern.

Es werden junge Männer aufgenommen vom 17. bis zum 37. Altersjahr, die angetrieben von einem wahren religiösen Geiste, aus Liebe zu Gott, gewillt sind, sich dem Dienste der Kranken zu widmen oder auch andere caritative Werke zu verrichten. Die Zeit der Berufsprüfung als Postulanten und Novizen bringen sie im Novizenhaus der Barmherzigen Brüder in Montabaur (Nassau, Deutschland) zu.

Von der Berufstüchtigkeit und dem guten Geiste der Barmherzigen Brüder zeugt das grosse Ansehen, das sie bei den amerikanischen Bischöfen, besonders beim Bischof von Buffalo, und auch bei den weltlichen Behörden geniessen, sowie die häufige Nachfrage, der leider wegen Mangel an Brüdern nicht entsprochen werden kann.

Luzern. J. H.

Tarif pr. einspaltige Nonpareille Zeile oder deren Raum
Ganzjährige Inserate: 12 Cts. | Vierteljähr. Inseate*: 19 Cts
Halb „ : 14 „ | Einzelne : 24 Cts
Beziehungsweise 13, 26 und 52 mal innert Jahresfrist.

Inserate

TARIF FÜR REKLAMEN: Fr. 1.50 pro Zeile
Bei bedeutenden Aufträgen Rabatt.
Inseraten-Annahme spätestens Dienstag morgens.

hälg
ST. GALLEN
Lukasstr. 30 Tel. 2265

Zentralheizungen

Kostenlose technische Vorschläge und Berechnungen. Verlangen Sie Ingenieurbesuch.

Feuerzeichen!
Ein Brief
an die Firmlinge
von Monsignore Mörzinger 51. bis 150. Tausend. Mit Bildern. kart. 25 Cts. — plus Porto. — Reingewinn für arme Kinder.
Der Hochw. Geistlichkeit bestens empfohlen.
Buchhandlung Nazareth, Basel
Thiersteinerallee 55.

Müller - Iten,
Leimenstr. 66 Basel
Paramenten u. Kirchliche Metallwaren, **Leinen, Teppiche.**

Schweizer- u. Fremd-Weine
offen und in Flaschen
Fuchs & Co., Zug
1891 Beeidigte Messwein-Lieferanten 1903

STELLE
zu hochw. geistl. Herrn sucht selbständige
Haushälterin
welche in allen Hausgeschäften, sowie in Gartenarbeiten u. Kirchenstickereien bewandert ist.
Adresse unter C.C 362 zu erfragen bei der Expedition des Blattes.

Haushälterin
gesetzten Alters in allen Haus- Garten- u. Näh-Arbeiten erfähren und seit längerer Zeit bei einem Geistlichen Herrn in dieser Eigenschaft tätig, sucht wieder gleichen Wirkungskreis.
Adresse zu erfragen unter C.D. 364 bei der Expedition.

Reingehaltene Lagrein - Kretzer Klosterleiten, Spezial sowie Riesling weiss (Messweine) aus der Stiftskellerei
Muri-Gries
empfehlen in vorzüglicher Qualität
Gebr. Brun, Weinhdlg. **Luzern.**
Preisliste zu Diensten.

Sie bestellen den neuen, verbesserten u. bischöfl. empfohlenen
Kommunionteller
mit Vorteil direkt beim Fachmann und Ersteller
Adolf Bick, Wil
Goldschmied für Kirchengeräte
(Ansichtssendung zu Diensten)

F. Hamm

Glockengießerei
STAAD b. Rorschach

Meßweine
sowie
Tisch- und Spezialitäten
in TIROLERWEINEN empfehlen in guter und preiswürdiger Qualität.
Gächter & Co.
Weinhandlung z. Felsenburg, ***Altstätten,*** *Rheint. Beeidigte Messweinlieferanten. Telephon 62*
Verlangen Sie Gratismuster und Preisliste

Passionsspiele
OBERAMMERGAU
Kostenlose Auskunft, sowie Platzbelegung durch:
Reisebureau Bank Sautier
Kapellplatz 10 LUZERN

Rußland

Das wahre Gesicht des roten Kulturbolschewismus muss in den weitesten Kreisen entlarvt werden. Wir empfehlen als Massenliteratur, insbesondere für Broschürenverkaufsstände:

Sturm über Rußland
von Froberger & Berghoff, 60 Seiten mit 59 Bildern.
10 Exemplare je Fr. —.47, ab 100 Exemplare je Fr. —.45.

Rußland
von J. Gorbach. 48 Seiten mit 7 Bildern.
10 Exemplare je Fr. —.60 ab 50 Ex. je —.55, ab 100 Ex. —.50.

Buchhandlung Gebr. J. & F. Hess Basel 1

Heilig-Gräber für Ostern
Krippen für Weihnachten
Altäre für Fronleichnam
Gemälde für alle Zwecke
Restaurieren und Umändern alter, bestehender Werke

Florin Müller, Näfels
Atelier für kunstgewerbl. Malerei.
Viele erstklassige Zeugnisse.
Skizzen, Modelle u. Offerten zu Diensten.

ADOLF BICK
Altbekannte Werkstätten für
Kirchliche Goldschmiedekunst
Gegr. 1840 **WIL** ST. GALLEN
empfiehlt sich für
Neuerstellung, Reparatur, Feuervergoldung etc.
Zeugnisse erster kirchlicher Kunstautoritäten.

DRUCK SACHEN
JEDER ART U. AUFLAGE. ROTATIONSDRUCK SOWIE FEINSTER AKZIDENZDRUCK LIEFERN IN KÜRZESTER FRIST UND ZU MÄSSIGEN PREISEN
RÄBER & CIE
LUZERN

Tochter
im besten Alter sucht Stelle als Hilfsköchin in ein Pfarrhaus. Bescheidene Ansprüche. Antritt kann sofort erfolgen.
Anmeldungen unter B. G. 365 an die Expedition.

Turm-Uhren
J. Mäder
Andelfingen
(Zürich)

Erholungsdürftiger Geistlicher
findet **unentgeltlich** freundliche Aufnahme im sonnigen, ruhig geleg. Alpenkurhaus **SCHRINAHOCHRUCK** (1300 m).
Nähere Auskunft bei
E. Immoos, Kanzleistrasse 19, **Zürich.**

Schweiz. Wallfahrt nach Lisieux
vom 30. Juni—3. Juli 1930.
Preise: III. Kl. Fr. 110.—
II. Kl. Fr. 135.—
Auskunft, Anmeldungen bei
Schweiz. Caritaszentrale
Hofstrasse, **Luzern.**

Messwein
sowie in- und ausländische
Tisch- u. Flaschenweine
empfehlen
Gebrüder Nauer
Weinhandlung
Bremgarten
Beeidete Messweinlieferanten

Ewiglichtöl
bester Qualität
Ewiglichtgläser
Ewiglichtdochte
(pat. Guillon) liefert
Ant. Achermann
Kirchenartikel u. Devotionalien
Luzern

Besichtigen Sie die elektrischen

Glockenläut-Anlagen

im

St. Ursus-Dom Solothurn, in der kathol. Kirche in Willisau, St. Peter, Zürich.

Ersteller:

Hans Knell, Ingenieur

Läutwerke für Kirchenglocken

Meilen (Zürich)

Ueber **300 Glocken** im In- und Ausland installiert, die grossen Zürcher Stadtkirchen, die beiden Stadtkirchen von Frauenfeld etc. etc.

Besuche und Kostenvoranschläge unverbindlich.

Auch Sie können mithelfen

bei der Förderung der Arbeitsgelegenheit für die Gebirgsbevölkerung durch Kauf unserer

Soutanen - Soutanellen Gehröcke.

Geübte Fachschneider verarbeiten nur rein wollene Tuche unserer Fabrik im eigenen Spezial-Massatelier.

Verlangen Sie Vertreterbesuch oder bemusterte Offerte von der

SCHUTZ-MARKE Griscord

TUCHFABRIK TRUNS A-G

TRUNS (Graub.)

Kurer, Schaedler & Cie.

in WIL (Kanton St. Gallen)

Kunstgewerbliche Anstalt.
Paramente, Vereinsfahnen,
kirchl. Gefässe und Geräte,
Kirchenteppiche, Statuen,
Kreuzwege, Gemälde,
REPARATUREN

Offerten und Ansichts-Sendungen auf Wunsch zu Diensten.

F. Hauser-Vetliger

DIREKTER CAFÉ-IMPORT
CAFÉ-GROSSRÖSTEREI
Tel. 95 ‚LINTHOF' Tel. 63

NÄFELS

Café roh und gebrannt div. Provenienzen
SPEZIALITAT: „FINITA"
Café-Ersatzmittel

Messewein

AUGUSTIN SERRANO

Weinbergbesitzer und Kelter

MANZANARES (Spanien)

Lieferant des Heiligen Stuhles. Alleinlieferant der „Cooperativa Nacional" des spanischen Klerus. Es werden nur erstklassige Weine aus eigenem Weinberge exportiert.

Die Messweinzentrale

des Schweiz. Priestervereins

PROVIDENTIA

empfiehlt der hochw. Geistlichkeit, den löbl. Klöstern und Instituten den Bezug von Messwein, der Tisch- und Krankenweine, sowie des Olivenöles bei ihrer Vertrauensfirma

Arnold Dettling, Brunnen

ARS PRO DEO

PARAMENTE UND MATERIALIEN,
SPITZEN, ALBEN, CHORRÖCKE,
MINISTRANTEN-KLEIDER,
KIRCHEN-FAHNEN — TEPPICHE,
METALLGERÄTE ALLER ART,
STATUEN, KRIPPEN in Holz u. Guss,
SOUTANEN v. ARGOD & Cie. Crest.

STRÄSSLE

KIRCHENBEDARF, LUZERN

Hochzeitsgeschenke

Ehebücher.

Ehrler, Glückl. Eheleben Fr. 6.25. Schwab, Eheschliessung u. Eheleben Fr. 5.— May, Die glückliche Ehe Fr. 6.90. Hildebrand, Die Ehe Fr. 2.— Schilgen, Im Dienste des Schöpfers Fr. 1.25, 2.25 und 3.40.

Goffine, Handpostille

zu verschiedenen Preislagen von Fr. 4.- bis 18.75.

Reinhard, Heilkunde für alle. Geb. Fr. 38.—

Religiöse Bilder.

Ehe-Andenken, Bilder der hl. Familie, Madonnenbilder u.s.w., gerahmt und ungerahmt.

Kruzifixe.

Holzgeschnitzt, mit Metall- und Gipskörper, in Keramik.

Weihwassergefässe

Gebetbücher

Buchhandlung
Räber & Cie., Luzern.

CLICHÉS

ALLER ART LIEFERT F. SCHWITTER

BASLER CLICHÉ-FABRIK

ALLSCHWILERSTR. 46 BASEL TELEPHON: 5645